



„Übergänge ohne Brüche“

Erste Bildungskonferenz im Salzlandkreis

22.11.2011

Schönebeck (Elbe) / IGZ INNO-LIFE

Dokumentation



Bildungslandschaft
SALZLANDKREIS



1. Bildungskonferenz im Salzlandkreis | Übergänge ohne Brüche Dokumentation

IMPRESSUM

Redaktion:

Salzlandkreis
Bildungsmanagement/
Regionales Übergangsmanagement
06400 Bernburg (Saale)

Telefon: 03471 684-1585/1550
Email: bildungslandschaft@kreis-slk.de
Internet: www.salzlandkreis.de

Bildnachweis:

Salzlandmuseum, Nicole Lüdecke



1. Bildungskonferenz im Salzlandkreis | Übergänge ohne Brüche Dokumentation

Inhalt

Vorwort

Bildungslandschaft unter dem Aspekt des lebenslangen Lernens in gemeinsamer Verantwortung gestalten"

Christine Zimmermann – Bildungsmanagerin Salzlandkreis

Grußworte

Ulrich Gerstner – Landrat des Salzlandkreises

Dr. Ulrike Oehlstöter – Kultusministerium Sachsen-Anhalt

A. Input

Gestaltung von Bildungslandschaften aus der Sicht von Lebenswelt Schule

Maria-Katharina Puskeppeleit, Programmleiterin, DKJS

Gestaltung der Bildungslandschaft Salzlandkreis - Ressourcen, Daten, Fakten, Tendenzen, Chancen -

Petra Czuratis – Dezernentin Soziales, Familie und Bildung im Salzlandkreis

Vernetztes Arbeiten an Schulen

Katrin Jelitte, Leiterin Ganztagschule "Albert Schweitzer", Aschersleben

Außerschulische kulturelle Bildung

Jürgen Jankofsky, Friedrich Boedecker –Kreis, Sachsen-Anhalt

B. Bildungsausstellung

C. Foren

Forum 1. Übergang Kita – Grundschule

Christel Wenzel, Amtsleiterin Jugendamt im Salzlandkreis

Forum 2. Übergang Grundschule – Sekundar -/ Förderschule/Gymnasium

Dr. Joachim Borner, wissenschaftlicher Direktor Kolleg für Management und Gestaltung nachhaltiger Entwicklung gGmbH, Berlin

Ulf-Peter Freund, Amtsleiter Schulverwaltung und kulturelle Bildung im Salzlandkreis

Forum 3. Übergang Schule – Beruf

Christian Schüler, Koordinator Wirtschaftsförderung Stadt Staßfurt

Anke Meyer, Leiterin Koordinierungsstelle Regionales Übergangsmanagement im Salzlandkreis

Forum 4. Kooperation mit außerschulischen Bildungsakteuren

Paul Koller, Dezernent für Soziales, Jugend, Kultur und Sport, Stadt Bernburg(Saale)

Ulrich Menkhaus, Vorsitzender Kreisseniorrat im Salzlandkreis

C. Podiumsdiskussion/Ergebnisse

Moderation: Maren Campe, Prozessbegleiterin Lebenswelt Schule, Start gGmbH

Podiumsteilnehmer: Petra Czuratis, Ulf-Peter Freund, Paul Koller,

Maria-Katharina Puskeppeleit, Ulrich Menkhaus, Anke Meyer

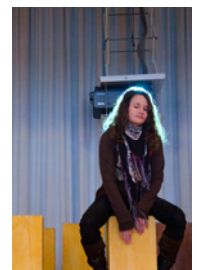


1. Bildungskonferenz im Salzlandkreis | Übergänge ohne Brüche Dokumentation

Rahmenprogramm/musikalische Umrahmung



Norbert Behrens, Wolfgang Mader, Olaf Timme, Musikschullehrer der Kreismusikschule „Belá Bartok“ gaben der gesamten Veranstaltung einen stimmungsvollen Rahmen.



Eröffnet wurde die 1. Bildungskonferenz durch die Cajón – Trommler - Gruppe der Sekundarschule „Süd-Ost“ aus Bernburg.



Künstler Julian Eilenberger „Märchen – Feuer – Klänge“ empfing als „Lehrer Hempel“ die Gäste im Foyer.



1. Bildungskonferenz im Salzlandkreis | Übergänge ohne Brüche Dokumentation

Vorwort

„Bildungslandschaft unter dem Aspekt des Lebenslangen Lernens in gemeinsamer Verantwortung gestalten“

Christine Zimmermann, Bildungsmanagerin Salzlandkreis

Zu den zentralen Herausforderungen unserer Gesellschaft und den Erfolgsfaktoren für eine gelungene gesellschaftliche Teilhabe aller Menschen gehört es, Bildungszugänge zu verbessern und damit Bildungschancen in allen Phasen des lebenslangen Lernens zu erhöhen.

Die damit einhergehende Notwendigkeit der bestmöglichen individuellen Förderung jedes Einzelnen erfordert die Kooperation und Bündelung von Ressourcen aller Bildungsakteure, sowie weiterer den Bildungsprozess flankierender Netzwerke und Projekte.

Bildung beginnt in der Familie und setzt sich über die Kita, über Schule und Ausbildung fort. Lebenslanges Lernen beinhaltet auch die Fort- und Weiterbildung bis ins hohe Alter. Es macht den Einzelnen fit für die Zukunft.

Gut ausgebildete und kreative Menschen mit sozialer Kompetenz und Entscheidungsfähigkeit sind ein entscheidender Faktor für die wirtschaftliche und soziale Entwicklung der Region.

Ausgehend von einem Gemeinschaftsprojekt mit der Stadt Bernburg, der Zusammenführung aller Sekundarschulen im „Campus Technicus“ und der inhaltlichen Umsetzung des pädagogischen Konzeptes unter dem Aspekt von „Porta Technika“, hat sich der Salzlandkreis - als eine der vier bundesweit ausgesuchten Modellkommunen - das Ziel gesetzt, die Kooperation aller Bildungsakteure übergreifend zu koordinieren und zu verstetigen.

Es kommt darauf an, verbindliche, auf Dauer angelegte Strukturen unter den jeweiligen kommunalen Bedingungen in weiteren Regionen des Landkreises zu schaffen, die Chancengleichheit und Übergänge in den Bildungsbiografien ohne Brüche ermöglichen.

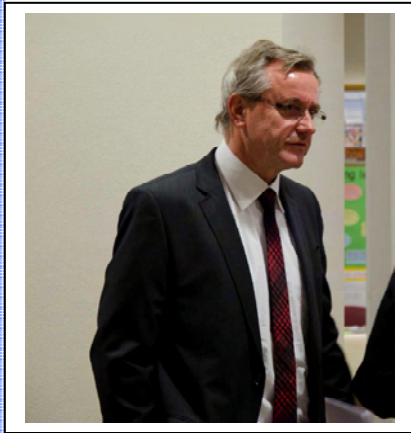
In der vierjährigen Laufzeit des Projektes im Programm „Lebenswelt Schule“ wurde mit der Unterstützung der Deutschen Kinder- und Jugendstiftung GmbH Vieles getan, angestoßen, auf den Weg gebracht und weiterentwickelt.

Die 1. Bildungskonferenz des Salzlandkreises am 22.11.2011, die unter dem Thema „Übergänge ohne Brüche“ stand, bot Entscheidungsträgern und Multiplikatoren aus Bildung, Wirtschaft und Verwaltung Gelegenheit, sich mit den Aufgabenstellungen, den erreichten Ergebnissen und den vor ihnen liegenden Aufgaben zu befassen.

In der vorliegenden Dokumentation sind alle Beiträge der Konferenz sowie die Diskussionen und Ergebnisse der Fachforen und der abschließenden Podiumsdiskussion in z.T. gekürzter Form wiedergegeben. Präsentationen sind auszugsweise eingearbeitet, Fotos bereichern den Inhalt und zeigen die angenehme Arbeitsatmosphäre einer gelungenen Veranstaltung.



1. Bildungskonferenz im Salzlandkreis | Übergänge ohne Brüche Dokumentation



Grußwort

Ulrich Gerstner – Landrat des Salzlandkreises

Es gilt das gesprochene Wort.

Wenn Zuspruch für Erfolg steht, dann haben wir heute schon alle gewonnen!

Sehr geehrte Damen und Herren, ich darf Sie alle recht herzlich zur 1. Bildungskonferenz in unserem Salzlandkreis begrüßen.

Bildung zu stärken und weiterzuentwickeln gehört zu den zentralen Aufgaben der Zukunft. Ziel aller Bemühungen muss es sein, den Salzlandkreis fit zu machen für die Zukunft und den Gegebenheiten, die der demografische Wandel mit sich bringen wird, zu begegnen. Gerade durch letztgenannten wird sich in unserer Region vieles verändern. Besonders auch im Bereich der Bildung wird dies spürbar sein. Schulen verkleinern sich, einige müssen wahrscheinlich noch geschlossen werden oder fusionieren mit anderen Standorten.

Damit rückt die Bildung weiter weg von Teilen der Bevölkerung in unserer Region.

Weniger Kinder bedeutet weniger Betreuung in den Kindertagesstätten, weniger Schüler damit weniger Schulabgänger, weniger Azubis und damit auch weniger Fachkräfte für die Wirtschaft, für unsere Unternehmen.

Mit dem Schuljahr 2009/2010 haben in unserem Salzlandkreis 1338 Schüler und Schülerinnen ihre Schulzeit beendet. 2006/2007, also 3 Jahre vorher, waren es noch 3059. Davon haben in letzten Schuljahren 6,3% die Schule ohne einen Abschluss verlassen. Das war vor einigen Jahren schon einmal besser, allerdings hatten wir auch Zeiten, da waren wir dreistellig, das war natürlich beängstigend.

Meine sehr geehrten Damen und Herren, es wird wichtiger denn je, die Ressource Bildung als ein sehr besonders Gut zu behandeln und auf allen Ebenen sehr bewusst damit umzugehen.

Unsere Gesellschaft und die Wirtschaft zählen auf die soziale Kompetenz, um die Bildung jeder einzelnen Bürgerin und jedes einzelnen Bürgers. Deshalb wollen wir frühzeitig agieren, um nicht später nur noch reagieren zu können.

Der Salzlandkreis hat sich schon kurz nach seiner Gründung gemeinsam mit der Stadt Bernburg im Rahmen des Programms „Lebenswelt Schule“ auf den Weg gemacht, sich den Fragen der Veränderungen des Bildungswesens durch bessere Vernetzung von Bildungsakteuren unter der Thematik des ganztägigen Lernens zu stellen.

Ein weiter Weg, der noch nicht beendet ist, konnte dankenswerter Weise auch durch die ideelle und finanzielle Unterstützung der DKJS und der Jacobs Foundation beschritten werden. Dadurch konnten verbesserte Lernbedingungen für die Schülerinnen und Schüler am Campus Technicus in Bernburg schrittweise geschaffen werden. Im Prozessverlauf entwickelten sich basierend auf den gewonnenen Erfahrungen neue Handlungsansätze und weitergehende Ziele.